

Vorbildhaftes Projekt

St.-Notker-Schule bekam den Bürgerenergiepreis Niederbayern verliehen



Die Abordnung der St.-Notker-Schule bei der Verleihung des Bürgerenergiepreises in Landshut.

– Foto: Bayernwerk

Deggendorf/Landshut. Zum zwölften Mal hat die Bayernwerk Netz GmbH in Kooperation mit der Regierung von Niederbayern am Donnerstag den Bürgerenergiepreis verliehen. Der Preis für vorbildhafte Projekte wurde in Landshut in den Räumern der Regierung von Niederbayern verliehen. Ausgezeichnet wurde die Deggendorfer St.-Notker-Schule. Weitere Preisträger sind Michael Putz aus Freyung und das Johannes-Gutenberg-Gymnasium aus Waldkirchen. Das berichtete das Bayernwerk in einer Pressemitteilung.

Ausgezeichnet wurden die Preisträgerinnen und Preisträger von Markus Leczycki, Leiter Kommunalmanagement der Bayernwerk Netz GmbH, und Niederbayerns Regierungspräsident Rainer Haselbeck. „Die Energiewende gibt es nicht zum Nulltarif. Gerade jetzt wird vielen Menschen klar, dass sie eine grundlegende Transformation bedeutet. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, Verständnis zu wecken. Und genau das tun unsere Preisträgerinnen und Preisträger mit ihren Projekten“,

sagte Markus Leczycki. Rainer Haselbeck ergänzte: „Die Energiewende ist ein Jahrhundertprojekt, aber vor allem ist sie ein Mitmachprojekt. Die ausgezeichneten Projekte zeigen eindrucksvoll, dass jeder im Kleinen einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten kann.“ Für den Bürgerenergiepreis wurden insgesamt 10 000 Euro Preisgeld vergeben.

Das Deggendorfer Projekt: Schülerinnen und Schüler der Berufsschulstufe an der St.-Notker-Schule für geistige Entwicklung haben sich vier Wochen lang mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Eine Gruppe hat beispielsweise aus Sperrholzplatten einen Baum mit vier dicken Ästen gesägt. An jedem Ast hängen Zweige in Form von Plakaten und QR-Codes zum Weiterstöbern. Dabei werden die vier Themengruppen Achtsamkeit im Alltag, Fortbewegung und Klimaschutz, Konsum und Ernährung sowie Umgang mit Müll behandelt. Der Baum hängt im Gang der Schule an einer Wand, sodass die Schüler jederzeit etwas über Nachhaltigkeit erfahren können.

Auch außerhalb dieser Projektwochen achten die Lehrkräfte der Schule darauf, den Kindern den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu vermitteln. In Hochbeeten bauen sie gemeinsam mit den Schülern Gemüse und Kräuter an. Dadurch lernen die Schüler den Weg dieser Nahrung vom Anbau bis zum Verzehr. Die Schule verwendet Umweltpapier und bietet in der Kantine überwiegend vegetarische Gerichte an. Für das bildliche Verhalten erhält die Schule ein Preisgeld von 3500 Euro.

Michael Putz aus Freyung hat eine Hackschnitzheizung und eine 500 Meter lange Nahwärmeleitung errichtet. Er versorgt sein eigenes Haus sowie vier weitere Nachbargebäude, darunter auch das Feuerwehrhaus der Stadt Freyung mit Wärme.

Und schließlich wurde ein weiteres Schul-Projekt ausgezeichnet: Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen des Johannes-Gutenberg-Gymnasiums aus Waldkirchen haben sich mit ihren Lehrkräften mit Plastik und Umweltschutz beschäftigt. Sie haben

gelernt, wo im Alltag überall Plastik vorkommt und wie man dieses ersetzen könnte. Sie haben auf einer Streuobstwiese Raum für Bienen, Marienkäfer und weitere nützliche Insekten geschaffen und in diesem Zuge Insektenhotels auf dem Schulgelände verteilt. Es wurden Bäume gepflanzt, da sie CO2 binden und sich somit positiv auf das Klima auswirken. Gemeinsam mit den Lehrkräften beteiligen sie sich an der großen Abfallaktion Ramadan und sammeln Müll im Stadtpark und rund um das Schulgelände.

Der Bürgerenergiepreis wird in Niederbayern seit 2013 verliehen. Aber auch in den Regierungsbezirken Oberbayern, Unterfranken, Oberfranken und in der Oberpfalz werden jährlich Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet. Die Bewerbungen für den Bürgerenergiepreis können das ganze Jahr über eingereicht werden. Den Bewerbungsbogen gibt es im Internet unter www.bayernwerk.de/buergerenergiepreis. Teilnehmen können Vereine, Kindergärten, Schulen und Privatpersonen.